



Gesprächsreihe „Beyond 2030“

Alternative Wohlstandsindikatoren für die Zukunft der Nachhaltigkeitspolitik

von „Beyond GDP“ zu „Beyond 2030“

9. Juni 2026, 13.00h bis 15.30h

Ort: Friedrich-Ebert-Stiftung, Hiroshimastraße 28, 10785 Berlin

Raum 6.01 (und online)

„Wir wissen, dass das BIP weder das menschliche Wohlergehen, noch die Nachhaltigkeit der Umwelt, noch nicht marktbasierete Dienstleistungen, Pflege- und Betreuungsarbeit erfasst. Auch sagt es nichts über die Verteilungsdimensionen der Wirtschaftstätigkeit aus. Absurderweise steigt das BIP, wenn Fischbestände überfischt, Wälder abgeholzt und fossile Brennstoffe genutzt werden.“

António Guterres, UN Generalsekretär

Seit Jahrzehnten gilt das Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Hauptindikator, um wirtschaftliche Entwicklung und Fortschritt zu beurteilen. Gleichzeitig ist seit Langem bekannt: das BIP eines Landes bildet nur einen Ausschnitt gesellschaftlicher Entwicklung ab. So wächst das BIP auch, wenn nur ein kleiner Teil einer Gesellschaft seinen Wohlstand ohne Rücksicht auf ökologische und soziale Folgen mehrt, während sich die soziale Schere weiter öffnet. Aspekte wie Verteilung, soziale Sicherheit, Inklusivität und Nachhaltigkeit des Wirtschaftens werden nicht abgebildet. Um Entwicklungen in Bezug auf das Zusammenspiel von sozialer, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit bewerten zu können, greift der Indikator zu kurz. Es braucht deshalb neue Messkategorien. Und nicht nur das: es braucht auf dieser Grundlage politische Gestaltung, die unsere Wirtschaftsmodelle am Ziel globaler Nachhaltigkeit und sozialer Inklusion orientiert.

Vor diesem Hintergrund haben die Vereinten Nationen im Rahmen des „Pact for the Future“ eine hochrangige Expert:innengruppe eingesetzt, um neue, zusätzliche Indikatoren „Beyond GDP“ zu entwickeln. Mit [„Counting what counts – A Compass of Progress for People and Planet“](#) haben die Expert:innen im Mai 2026 einen Bericht vorgelegt. Darin präsentieren sie ein neues Dashboard mit Indikatoren, die anschlussfähig an die Nachhaltigen Entwicklungsziele sind, sowie konkrete politische Umsetzungsempfehlungen. Diese sollen in der Folge in einem zwischenstaatlichen Prozess diskutiert werden. Bei der 4. Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung in Sevilla hatte sich bereits eine [globale Allianz](#) von über 30 Staaten zusammengetan, die das Vorhaben weiter vorantreiben wollen.

Im Rahmen des Fachgesprächs werden die Ergebnisse des Berichts vorgestellt und perspektivisch diskutiert. Zusammen mit Vertreter:innen aus Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft wollen wir darüber sprechen, worauf es beim nachhaltigen Wirtschaften ankommt, welche Rolle Indikatoren spielen, und was daraus für die politische Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele und der Gestaltung der Beyond 2030 Agenda folgt.



Programm

13.00h	Registrierung	
13.30h-13.40h	Begrüßungsworte Einführung	Markus Schreyer , Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) Sarah Ganter , Global Policy Forum Europe (GPFE)
13.40h- 13.50h	Input	„Counting what counts“, Präsentation des Reports und des neuen Dashboards der HLEG on Beyond GDP Naila Kabeer , London School of Economics, Mitglied in der UN High-Level-Expert Group on Beyond GDP
13.45h-14.30h	Reaktionen:	Irene Garcia , UNDP Ana Henche Cuesta , Generaldirektion für nachhaltige Entwicklungspolitik, Spanien Sebastian Dullien , IMK (tbc) Marianne Beisheim , SWP und Global Sustainable Development Report Daniela Kolbe , DGB Sachsen, Vorsitzende der Enquete-Kommission "Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität" (2011-2013) Lars Wilke , BMZ Ulrich Nicklas , BMUKN
14.30h-15.20h:	Diskussion	Moderation: Sarah Ganter, GPFE
15.20h-15.30h	Schlussworte	Katja Hujo , UNRISD Marie-Luise Abshagen , Forum Umwelt und Entwicklung (FUE)